

Wir schnüren ein Jobpaket. Der Inhalt:

## Sichere Arbeit Sichere Löhne

Noch vor der Tarifrunde laufen Sondierungsgespräche mit den Arbeitgebern. In Bayern und in allen anderen Bezirken der IG Metall. Dabei geht es um unser wichtigstes Anliegen im Jahr 2010: Die Sicherung der Arbeitsplätze. Es ist Eile geboten. Die Regelungen zur Kurzarbeit werden in nicht wenigen Betrieben bereits 2010 auslaufen.

Die konjunkturelle Lage hat sich erholt, freilich nur minimal. Wie sich die Auftragslage in den nächsten Monaten entwickeln wird, vermag niemand zuverlässig vorauszusagen. Deswegen steht bei den Sondierungsgesprächen die Frage im Mittelpunkt, mit welchen Instrumenten die Arbeitsplätze gesichert werden können.

### Wir wollen:

#### 1. Beschäftigungssicherung

- ▶ Kurzarbeit ausschöpfen und vorrangig anwenden
- ▶ Verbindliche Modelle für die Zeit nach der Kurzarbeit
- ▶ Entgelt bei abgesenkter Arbeitszeit absichern
- ▶ Keine Kürzungen bei tariflichen Leistungen

### Wir wollen:

#### 2. Übernahme der Azubis

- ▶ Übernahmeanspruch auch bei Wehr-, Zivildienst und Elternzeit ausschöpfen
- ▶ Weiterbildung im Anschluss an Übernahme verpflichtend nutzen
- ▶ Anwendung der Kurzarbeitsregelungen, falls notwendig

### Wir wollen:

#### 3. Regelung der Leiharbeit

- ▶ Keine Dumping-Löhne zulassen
- ▶ Vorrang für die Übernahme der Ausgebildeten und für befristete Einstellungen

### Wir wollen:

#### 4. Altersteilzeit

- ▶ Die Anwendung ab Mai sicherstellen
- ▶ Die Beschäftigungsbrücke bis 2016 nutzen



### Werner Neugebauer Bezirksleiter der IG Metall

Ich bin seit weit über 40 Jahren in der IG Metall aktiv. Doch eine solche tarifpolitische Herausforderung wie jetzt habe ich noch nicht erlebt. Weder als Lehrling, wie man damals sagte, noch



als Bezirksleiter. Die Neoliberalen in der Wirtschaft und in der Politik haben den Karren in den Dreck gefahren. Jetzt sollen wir ihn herausziehen – mit Lohnverzicht und Zugeständnissen ohne Ende. Da machen wir nicht mit.

In allererster Linie geht es jetzt darum, Entlassungen zu vermeiden. 60 000 Arbeitsplätze stehen in den nächsten Jahren alleine in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie auf dem Spiel. 40 000 Arbeitsplätze haben wir im vergangenen Jahr bereits verloren.

Deswegen hat die Beschäftigungssicherung für uns oberste Priorität. Es kann und darf nicht sein, dass sehr viele Kolleginnen und Kollegen arbeitslos werden und damit schnell in Hartz IV landen.

Wir wissen aber auch, welche tiefen Löcher die Kurzarbeit in die Kassen der Beschäftigten gerissen hat. Auch deswegen müssen wir um eine Entgelterhöhung kämpfen. Darüber hinaus gibt es nicht wenige Betriebe, in denen der Laden nach wie vor ordentlich brummt.

Es ist eine alte Erfahrung der Arbeiterbewegung: Lohnverzicht sichert keine Arbeitsplätze. Das gilt 2010 mehr denn je. Das Jobpaket, das wir geschnürt haben, hat mehrere Bestandteile. Die wichtigsten sind: Sicherung der Beschäftigung **und** des Entgelts. Was wir 2010 erreichen wollen, ist tarifpolitisch komplizierter als eine »normale« prozentuale Erhöhung. Deswegen bitte ich Euch, unsere Vorstellungen genau anzuschauen. Gemeinsam werden wir es schaffen, uns durchzusetzen. Auch das habe ich in meinen mehr als 40 Jahren als IG Metalller gelernt.

# Keine Kürzungen!



Die ersten beiden Runden der Sondierungsgespräche mit dem Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) zeigten, dass die Unternehmer bereit sind, über die Sicherung der Arbeitsplätze ernsthaft nachzudenken. Das ist ja auch in ihrem Interesse. Denn wer jetzt entlässt, bekommt Probleme, wenn die Konjunktur wieder anspringt. Qualifizierte Arbeitskräfte sind Mangelware. Trotzdem liegen die Positionen zwischen dem VBM und der IG Metall Bayern noch weit auseinander.

Die Arbeitgeber sperren sich insbesondere gegen Zuzahlungen beim Kurzarbeitergeld und bei anderen Modellen der Arbeitszeitabsenkung. Diese sind aber dringend notwendig. Denn wenn die Arbeitszeit weiter abgesenkt wird, auf 29 oder gar 25 Stunden in der Woche, tut sich bei den Beschäftigten eine finanzielle Lücke auf, die kaum jemand wird schließen können.

Auch Kürzungen beim Urlaubs- und Weihnachtsgeld, wie sie der VBM zur Kostensenkung vorschlägt, sind nicht akzeptabel. Denn alle diese Maßnahmen würden eine große Zahl von Kolleginnen und Kollegen samt ihren Familien in ernsthafte Bedrängnis bringen.

Deswegen ist es wichtig, dass die Beschäftigungssicherung nicht gegen eine Entgelterhöhung ausgespielt wird. Sichere Arbeitsplätze und sichere Bezahlung sind zwei Seiten einer Medaille. Deshalb muss klar sein, dass die Beschäftigungssicherung kein

Instrument sein darf, das die Unternehmer einseitig entlastet und alleine die Beschäftigten belastet.

Klar ist aber auch, was passiert, wenn die Arbeitgeber bei den Gesprächen zur Beschäftigungssicherung nichts Substantielles anbieten: Wir gehen zur »Tagesordnung« der Tarifrunde 2010 über. Dann wird es um ein Konjunkturpaket für die Beschäftigten gehen. Das müssen wir bei den laufenden Diskussionen um die Tarifforderung 2010 in Bayern berücksichtigen.

Natürlich werden in konjunkturell schwierigen Zeiten die Bäume bei einer Tarifierhöhung nicht in den Himmel wachsen. Andererseits aber hat die Phase der Kurzarbeit tiefe Spuren bei den Einkommen hinterlassen, die sich auch in der Statistik ablesen lassen. Zwar sind die Tarifentgelte 2009 in der Gesamtwirtschaft um durchschnittlich 2,6 Prozent gestiegen.

Die effektiven Bruttoeinkommen dagegen sanken preisbereinigt um 0,8 Prozent. Hauptgründe sind die Kurzarbeit und Abstriche beim Entgelt. Für die Tarifrunde 2010 bedeutet das: Ja zur Sicherung der Arbeitsplätze und Ja zur Sicherung der Realeinkommen in der Metall- und Elektroindustrie.

## So geht es weiter

**Januar und Februar 2010:**  
Fortsetzung der Gespräche zur Beschäftigungssicherung auch in Bayern

**9. Februar 2010:**  
Vorstandssitzung, Entscheidung über die Fortsetzung oder die Beendigung der Gespräche über die Beschäftigungssicherung

**Bis 26. Februar 2010:**  
Anträge zur Forderung aus den Verwaltungsstellen an die Bezirksleitung



Warnstreik 2008: Junge Kolleginnen und Kollegen von Audi demonstrieren für mehr Geld

## Ich möchte Mitglied der IG Metall werden.

Name	<input type="text"/>	Kontonummer	<input type="text"/>	BLZ	<input type="text"/>
Anschrift	<input type="text"/>	Bank	<input type="text"/>		
Straße, Hausnummer, PLZ, Wohnort		Bruttoeinkommen	Beitragshöhe <input type="text"/>		
Betrieb	<input type="text"/>	Geburtsdatum	<input type="text"/>		
weiblich <input type="checkbox"/>	männlich <input type="checkbox"/>	Staatsangehörigkeit	<input type="text"/>		
Tel. / e-mail	<input type="text"/>				
tätig als	Gew. Arbeitnehmer/in <input type="checkbox"/>	Sonst. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Vollzeit <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input type="checkbox"/>	
	Kaufm. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Meister/in <input type="checkbox"/>	Student/in <input type="checkbox"/>		
	Techn. Angestellte/r <input type="checkbox"/>	Ingenieur/in, Informatiker/in <input type="checkbox"/>	Azubi <input type="checkbox"/>		

Unterschrift

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliederbeitrag von 1 % des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.

Bitte abgeben bei den Vertrauensleuten der IG Metall, dem IG Metall-Betriebsrat oder an die IG Metall-Verwaltungsstelle senden.

Online-Beitritt zur IG Metall: [www.igmetall-bayern.de](http://www.igmetall-bayern.de)